© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

ist ohne Zweifel nicht so leicht abzugrenzen, wie das der Tiernamen. Für die Zwecke der Buchdruckereien mag es sich vielleicht empfehlen, eine Liste derselben aufzustellen. Eine solche wird naturgemäß unvollständig bleiben, schon deshalb, weil es oft genug vorkommt, daß neue Kunstausdrücke geschaffen werden. Über die Beurteilung dieser wird wie in allen Zweifelfällen wohl kaum ein andrer zu entscheiden imstande sein, als der Herausgeber der Zeitschrift.

In bezug auf die Aufnahme in die alphabetischen Register gilt natürlich das oben Bemerkte für die Kunstausdrücke in gleicher Weise wie für die Tiernamen.

Ich spreche zum Schluß die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, auf der von mir dargelegten Grundlage, welche, um es nochmals auszusprechen, die Schreibung nicht nur der deutschen Wörter, sondern auch der landläufigen Fremdwörter gänzlich unberührt läßt, eine Verständigung über die in den zoologischen Zeitschriften anzuwendende Orthographie herbeizuführen[3]. Ich glaube gezeigt zu haben, daß dadurch in einer empfindlichen Weise die Interessen der Zoologen an ihrer Literatur berührt werden und daß es geboten erscheint, darauf ebenso wie in andern Fällen, z. B. bei den Ortsnamen, Rücksicht zu nehmen und zwar nicht nur für den Augenblick, oder so lange, bis eine neue Auflage des Dudenschen Wörterbuches mit einer auch die Orthographie der Tiernamen und zoologischen Fachausdrücke im Sinne der modernen deutschen Rechtschreibung festlegenden Bestimmung vorgeht, sondern so lange, wie den Zoologen die Beibehaltung der alten Schreibweise wünschenswert erscheint.

2. Über die Orthographie in der Zoologie.

Von Heinrich Ernst Ziegler, Dr. phil., Prof. in Jena.

eingeg. 10. Dez. 1903.

Nur ungern schreibe ich über dieses unerfreuliche Thema. Aber ich möchte darauf aufmerksam machen, daß auf diesem Gebiete eine Unsicherheit und Willkürlichkeit entstanden ist, welche zu verschiedenartigen Schreibweisen der Worte führt und daher sowohl im Unterricht lästig werden kann, als auch beim Gebrauch der Register der zoologischen Werke und der alphabetischen Kataloge der Bibliotheken zu manchem Ärger führen muß. Bis vor etwa drei Jahren war kein Zweifel darüber, wie die zoologischen Termini technici zu schreiben seien, aber seit die neue Rechtschreibeordnung eingeführt ist, glauben manche Verleger und auch manche neuerungssüchtige

[3] Es wird wohl unbestritten als vollständig unzulässig angesehen werden, wenn in Literaturverzeichnissen auch bei Zitaten aus älterer Zeit die neue Orthographie angewendet wird. Zitate müssen unter allen Umständen unverändert bleiben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Autoren, daß man auch die Fachausdrücke den Regeln der neuen Orthographie unterwerfen müsse. Jeder meint nun nach seinem Geschmack solche Änderungen vornehmen zu dürfen. Infolgedessen findet man z. B. die Schreibweisen Kephalopoden, Zephalopoden und Cephalopoden.

Es scheint mir unbedingt notwendig, daß die Schreibweise der Termini technici der Willkür entzogen wird, was am besten dadurch geschehen könnte, daß man auf einer Zoologenversammlung die Frage bespricht und eine Regel aufstellt, die zur Beachtung empfohlen wird.

Ich erlaube mir meine persönliche Ansicht in folgenden 3 Sätzen auszusprechen.

1) Die wissenschaftlichen Fachausdrücke unterliegen den staatlich normierten Rechtschreiberegeln nicht. Die Schreibweise der Fachausdrücke ist éine innere Angelegenheit der Wissenschaft, in welche kein Außenstehender eingreifen darf.

2) Es ist seit alter Zeit üblich, manche aus dem griechischen stammende Namen in lateinischer Schreibweise zu gebrauchen (z. B. Cephalopoden). Es liegt kein Grund vor, von diesem Gebrauch abzugehen, da man ja den griechischen Ursprung und die griechische Schreibweise schon längst gekannt und dennoch stets die latinisierte Form benutzt hat. Bekanntlich ist dies historisch gerechtfertigt, indem die lateinische Sprache durch viele Jahrhunderte hindurch die internationale Sprache der Wissenschaft war, und jetzt noch manchmal als solche benutzt wird (z. B. bei lateinischen Diagnosen).

3) Es wäre überaus unpraktisch, wenn man die latinisierten Fachausdrücke mit einer deutschen Endung anders schreiben wollte als mit lateinischer Endung, also z. B. Krustazeen neben Crustacea. Auch bringt es der deutschen Sprache keinen Nutzen, wenn man ihr auf diese Art viele hundert Fremdwörter einverleibt. Wer ein deutsches Wort gebrauchen will, wird z. B. lieber Krebstiere als Krustaceen sagen. Es ist also zwecklos, die Fachausdrücke, welche hauptsächlich zur internationalen Verständigung dienen sollen, durch eine neue Schreibweise der deutschen Sprache zu assimilieren. Wollte man bei Anwendung der deutschen Endung jeweils die Schreibweise in das deutsche Alphabet übertragen, so müßten in den Registern und alphabetischen Katalogen alle derartigen Ausdrücke zweimal aufgeführt werden, z. B. Centrosoma und Zentrosomen, Campanularidae und Kampanulariden, Cephalopoda und Kephalopoden (oder Zephalopoden?). Es entstehen also aus der neuerdings beliebten Schreibweise praktische Schwierigkeiten; darauf hinzuweisen war der Zweck dieser Zeilen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Ziegler Heinrich Ernst

Artikel/Article: Über die Orthographie in der Zoologie. 183-184